

Ein Blick in den Kehrrechteimer

Autor(en): **L.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **24 (1964-1965)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Oberland. Exkursionskarte mit Spazierwegen, Wander- und Skirouten, 1:33 333

Die handliche, ausgezeichnet lesbare Karte in mehrfarbiger Reliefmanier mit Höhenkurven vermittelt eine plastische Übersicht über das herrliche Tourengebiet im Raume der jungen Kander und des Öschinensees. Es ist zu begrüßen, daß die Waldstücke besonders gut hervorgehoben wurden. Die Wegmarkierungen nach Farben sind in der Legende einzeln vermerkt. Das neue Blatt kann in jeder Hinsicht bestens empfohlen werden.

Preis: Papier Fr. 3.80, Syntosil (stark resistentes Strapazierpapier aus Kunstfaserstoff) Fr. 5.–.

Wanderbuch «Oberhasli» und «Brienzersee».

Fritz Ringgenberg (Interlaken), ein hervorragender Kenner des geschichtlichen, kulturellen und geographischen «Oberhasli», schrieb das Wanderbuch dieses Gebiets mit großem Geschick und tiefem Einfühlungsvermögen. Mit 23 Haupt-, 28 Nebenrouten und zahlreichen Abzweigungen erschließt der Band die Landschaft der oberen Aare, den Hasliberg, Rosenlualital und Grimselgebiet. Planskizzen, Routenprofile und rund zwei Dutzend Bilder illustrieren die textlichen Ausführungen.

In willkommener 2. Auflage erschien «Brienzersee», ein Wanderbuch, das die lückenlose Darstellung aller Wanderrouten im Einzugsgebiet des Brienzersees und vom Brünig über das «Bödeli» bis zum Thunersee bietet. Auch dieser Band ist graphisch vorzüglich ausgestattet und macht das Studium der Routen zur wahren Freude. Als Bearbeiter der 2. Auflage zeichnet Bernhard Stucki.

Beide Bücher beschreiben Wandergebiete, die zweifellos zu den reizvollsten im Bernbiet gezählt werden dürfen. Volle Anerkennung verdient auch das bekannte Berner Verlagshaus für die große Sorgfalt, die es der zeichnerischen und typographischen Gestaltung seiner «Taschenbibliothek des Wanderns» angedeihen läßt. Beide Bände je Fr. 6.80.

Schweizer Wanderbuch. Nr. 23: Locarno und Umgebung

Wanderbuch Locarno, dessen 45 Routenbeschreibungen auf 184 Seiten folgende Wanderregionen erschließen: Locarno und Umgebung, Val Verzasca, Valle Maggia und Seitentäler, Lago Maggiore, Val Bavona, Val Lavizzara, Monte Gambarogno, Monte Tamaro.

Dem Autor Arno Hofmann, einem hervorragenden Kenner des Tessins, ist es gelungen, die Schönheit der Südschweiz abseits der vom Fremdenverkehr zu sehr «befruchteten» Zentren in Wort und Bild nahezubringen. Die beschriebenen Wanderungen, unterstützt durch Profile, Kartenskizzen und vorzügliche Photos, führen den Wanderer zu den romantischen Ecken der schweizerischen Sonnenstube, zu den ursprünglichen Siedlungen und Menschen jenseits des Gotthards.

Zusammen mit dem Wanderbuch *Lugano* (letztes Jahr erschienen) verfügt nun das Tessin über eine kleine Wanderbibliothek, die den Kanton jenen erschließt, die sein wahres Gesicht kennen lernen möchten. Der wohlfeile Preis von nur Fr. 7.80 wurde ermöglicht durch die Mithilfe der schweizerischen Stiftung «Pro Helvetia».

Ein Blick in den Kehrichteimer

Jedermann weiß, welchen Inhalt die Kehrichteimer aus städtischen Kreisen heute aufweisen: An Stelle der Gemüse- und Obstabfälle sind in erster Linie Konservenbüchsen, Glas- und Plastikbehälter, Papier- und andere wenig interessante Anfälle getreten. Es ist darum verständlich, daß sich ein solches Material, trotz magnetischer Entfernung von Büchsen, zur Herstellung von Müllkomposten schlecht eignet. So interessant und empfehlenswert es auch wäre, alle Abfälle im Rahmen einer guten Humusversorgung unserer Böden zu verwerten, darf man nicht vergessen, daß ein Kompost-Fertigprodukt keinesfalls besser sein kann als das Ausgangsmaterial. Leider sind die meisten Müllkomposte sehr alkalisch (kalkreich), was den ohnehin schon oft alkalischen Böden von Kleingärten und Weinbergen nicht gerade zuträglich ist. Auch sind die vielen Plastikabfälle selbst in fein gemahlenem Zustand sehr uninteressant, weil sie mehr oder weniger größere Mengen Chlor enthalten. Das will nun nicht heißen, daß man solche Müllkomposte nicht verwenden soll; aber bitte, immer mit Maß und Ziel. Auch sind sie nur als Bodenverbesserer, nicht aber als Dünger zu betrachten, und zwar auch dann, wenn sie noch etwas mit Pflanzennährstoffen angereichert wurden. Man tut auf alle Fälle gut, als Ergänzung einen harmonisch zusammengesetzten Volldünger wie Garten-Volldünger Lonza zu verwenden, die Kompostierung der Gartenabfälle nicht zu vernachlässigen und ab und zu Torf zu verwenden, der dank seiner sauren Reaktion ausgleichend auf eine erwünschte Bodenreaktion hinwirkt.